



*Heimatverein
Katsdorf und Umgebung*

Katsdorfer Heimatblätter

Die

KZ - G R A B A N L A G E

auf dem

F r i e d h o f

in

K a t s d o r f

aus dem Jahre

1945

Zusammengestellt von Leo Reichl

(August - Oktober 2000)



Heimatkundliche

Schriftenreihe zur Ortsgeschichte des Raumes Katsdorf

Folge 5

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 2
1. Wie kam es zu diesem Bericht	Seite 3
2. Notizen aus der Pfarrchronik	- „ - 4
3. Die Entstehung der KZ-Gräber in Katsdorf	- „ - 5
4. Die KZ-Grabanlagen am Katsdorfer Friedhof	- „ - 6
5. Gräber - Schilderliste I von Nr. 1 – 14 (südseitiger Teil)	- „ - 7
6. Gräber - Schilderliste II von Nr. 1 – 32 (westseitiger Teil)	- „ - 9
7. Auswertungen aus dem Gräberbuch und Gräberlisten	- „ - 14
Gräber-Listen I – IV	- „ - 16
8. Kopien-Verzeichnis von Originallisten 1 - 8	- „ - 20
9. Erste Renovierung der KZ-Grabanlagen 1983	- „ - 29
10. Zweite Renovierung der KZ-Grabanlagen 2000	- „ - 30

Impressum:

Herausgeber: Heimatverein Katsdorf
 Verfasser: Leo Reichl, Lungitz 32, 4223 Katsdorf
 Auflagezahl: 2. Auflage, 30 Stück (Nr. 51 - 80) November 2003
 Herstellung: Eigene Herstellung

Vorwort:

Der Heimatverein Katsdorf hat am 15. Mai 2000 bei einer Begehung und Besprechung zur Sanierung der KZ-Gräber am Katsdorfer Friedhof zugesagt, sich der dokumentarischen Aufarbeitung dieses Themas anzunehmen.

Die Sanierung dieser Anlage sollten die Pfarre Katsdorf gemeinsam mit der Gemeinde und dem Schwarzen Kreuz übernehmen.

Da diese Grabanlage verhältnismäßig groß ist (sie umfaßt 46 Gräber), wurden in der Vergangenheit Überlegungen angestellt, diese Anlage aufzulösen und die Gebeine der Toten in einem Gemeinschaftsgrab zu bestatten.

Nach dem Bundesgesetz Nr. 175 und 176 vom 7. Juli 1948 ist es aber derzeit nicht möglich, eine Zusammenlegung bzw. Umbettung dieser Toten durchzuführen. Die Gräberanlage muß also in ihrem jetzigen Umfang und Größe erhalten bleiben. Ein weiterer Grund ist auch, daß man die Toten verschiedener Religionsbekenntnisse nicht wissentlich in einem Grab zusammenlegen darf.

Diese Grabanlage im sogenannten „Neuen Friedhof“ wurde unter Bürgermeister Josef Dollentz in den Jahren 1945 – 48 neu angelegt. Es wurden damals die am Katsdorfer Friedhof bestatteten Toten, die nicht der Pfarre angehörten, in diesen neuen Friedhof umgebettet.

Nachforschungen im Katsdorfer Gräberbuch und in Grablisten ergaben, daß es in der Zeit von 1944 - 1948 in Katsdorf noch mehr Fremdbestattungen gab (ca. 75), als nur die 46 durch Grabschilder nachgewiesenen Toten.

Außer diesen 46 Gräbern ist kein Grab mehr von diesen Toten vorhanden. Sie sind in der Zwischenzeit durch Tote der Pfarre überbettet worden. Nur mehr diese zwei vorhandenen Grabanlagen an der Süd- und Westfriedhofmauer erinnern noch an diese Toten.

Da nun diese beiden Grabanlagen nicht verändert oder aufgelassen werden dürfen, ist eine Sanierung dieser Grabanlagen dringend erforderlich.

In diesem Zusammenhang soll nun auch die Geschichte dieser Anlage aufgearbeitet, vorhandenes Material gesichtet und in diesem Bericht eingearbeitet werden. Der Heimatverein Katsdorf ist bestrebt, diesem Auftrag so weit als möglich nachzukommen. Die nachfolgenden Seiten sollen die Leser über diese Grabanlagen genauer informieren.

Auch danke ich allen Personen, die am Zustandekommen dieses Berichtes mitgewirkt haben.

Katsdorf, im Oktober 2000

Leo Reichl

1. Wie kam es zu diesem Bericht ?

In der Zeit vom November 1996 bis März 1998 und auch noch in der nachfolgenden Zeit beschäftigte ich mich mit der Erstellung eines Berichtes über das KZ - Nebenlager Lungitz (Großbäckerei), damals offiziell genannt „Gusen III“.

Bei diesen Nachforschungen kam ich damals mit Herrn Adalbert Lang ins Gespräch, der ab 1943 wegen seiner schweren Kriegsverletzung am damaligen Landesgut in Katsdorf als Wirtschaftler tätig war. Er berichtete mir über das Ereignis der Umwandlung des Genesungsheimes in ein KZ-Lazarett und über die KZ-Grabstätten am Katsdorfer Friedhof.

In der Folge nahm ich dann Einsicht in das Totenbuch der Pfarre Katsdorf bzw. in die damals von Pfarrer Spaller gemachten Eintragungen, wie auch in die von Pfarrer Harrer gemachten Zusammenstellungen über diese Toten. Ich konnte mir von diesen Eintragungen auch Kopien anfertigen. Auch von Herrn VS Dir. OSR Josef Nesser bekam ich eine Liste von den KZ-Toten auf dem Katsdorfer Friedhof.

Der Heimatverein Katsdorf bedankt sich bei Herrn Pfarrer Etzlstorfer und bei Herrn OSR Josef Nesser für die Zurverfügungstellung dieser Listen und für die Einsichtnahme ins Totenbuch der Pfarre Katsdorf.

Im Jahr 1998 hat der OÖ. Landtag auf Antrag der „Grünen“ einstimmig beschlossen, die Landesregierung zu beauftragen, die rund 25 Nebenlager des KZ-Mauthausen in Oberösterreich und die im Zusammenhang stehenden Todesmärsche und alles, was mit diesen Ereignissen zusammenhängt, zu erforschen. Die OÖ. Landesregierung hat mit der Durchführung dieses Beschlusses das OÖ. Landesarchiv beauftragt.

Im Juli 1999 bekam die Gemeinde Katsdorf einen Fragebogen des OÖ. Landesarchivs zugesandt, den diese zur Beantwortung an den Heimatverein weiterleitete. Diesen beantworteten wir damit, daß sich in unserem Einzugsbereich sowohl ein KZ-Nebenlager in Lungitz als auch eine KZ-Grabanlage in Katsdorf befänden.

Aufgrund dieser Beantwortung bekamen wir Anfang August 1999 den ersten Besuch eines Vertreters des OÖ. Landesarchivs Herrn Dr. Helmut Fiereder, der sich beide Stätten anschaute. (In der Zwischenzeit gab es dann mehrere Gespräche und Kontakte.)

Am Samstag, den 15. Jänner 2000, gab es dann in Linz im Landesarchiv eine erste Zusammenkunft all jener Vertreter, in deren Orten sich KZ-Nebenlager in OÖ. befunden haben. Es wurden dort die geplanten Aktivitäten dargelegt.

Am 15. Mai 2000 kam es dann zu einer weiteren Besichtigung der Grabanlagen am Katsdorfer Friedhof durch den Leiter des OÖ. Landesarchivs, Herrn Hofrat Dr. Haider in Begleitung des hierfür beauftragten Sachbearbeiters, Herrn Dr. Fiereder, mit Herrn Pfarrer Etzlstorfer, Herrn Huemer, Obmann des Pfarrkirchenrates und Herrn Reichl als Vertreter des Heimatvereins. Bei dieser Besprechung wurde festgelegt, daß diese Grabanlage, die bisher vom Schwarzen Kreuz gepflegt und betreut wurde, unbedingt saniert werden mußte.

Der Heimatverein Katsdorf übernahm, wie im Vorwort bereits erwähnt, die dokumentarische Aufarbeitung. Die Sanierung sollten entweder die Pfarre, die Gemeinde oder das Schwarze Kreuz übernehmen. Schließlich übernahm die Landesgeschäftsstelle OÖ. des Österreichischen Schwarzen Kreuzes diese Aufgabe.

2. Notizen aus der Pfarrchronik

Aus der vorhandenen Pfarrchronik wurden einige Textstellen entnommen, die der damalige Pfarrer Josef Spaller in den Jahren von 1941 bis 1948 eingetragen hat. Aus diesen Aufzeichnungen der Pfarrchronik wurden nur jene Stellen entnommen, die von Interesse sind und die zu diesem Thema passen.

Aus dieser Pfarrchronik sind folgende Eintragungen entnommen:

- 1941 „Die Landwirtschaftsschule Katsdorf war bis 1941 ein Genesungsheim der Allgemeinen Krankenkasse und wurde 1941 vom Gau Oberdonau gekauft und der NSV (National- Sozialistische Volkswohlfahrt) zur Benützung übergeben. Dieses Haus diente ab dieser Zeit der Erholung deutscher Mütter (Müttererholungsheim).
- 1944 Am 10.1.1944 zogen bis zu 90 ausgewanderte Südtiroler im Alter von 60 – 90 Jahre hier ein und das Genesungsheim wurde zum Alten- und Fürsorgeheim unter der Leitung des Gaues Oberdonau. Sechs ehrwürdige Schwestern aus dem Ordenshaus der Schulschwestern von Vöcklabruck wurden mit der Betreuung der Pfleglinge von der Gauleitung beauftragt. Jetzt bekam der Pfarrer von Katsdorf im ehemaligen Genesungsheim wieder ein neues Arbeitsfeld.
- 1945 Am 5. Mai rollten um ca. ½ 8 Uhr morgens die ersten amerikanischen Panzer in Katsdorf ein. Die Amerikaner besetzten Katsdorf und stellten am Ortsplatz vor dem (alten) Pfarrhof ihre Panzer auf.
Am 6. Mai waren im Ort Katsdorf bis zu 100 KZ-Häftlinge und in der Pfarre mehrere hundert.
Am 13. Juli wurden die im Genesungsheim befindlichen Südtiroler nach Niederösterreich befördert. Die 6 Schulschwestern fuhren nach ihrer „mehrjährigen“ Tätigkeit wieder ins Mutterhaus nach Vöcklabruck.
Am 28. Juli wurde bekannt, daß das ganze Mühlviertel den Russen übergeben wird.
Am 31.7. kamen die ersten Russen in den Ort. Eine große Überraschung brachte der 3. August. Die Russen brachten aus dem KZ-Mauthausen ca. 300 schwerkranke Überlebende nach Katsdorf. Das Genesungsheim und alle 3 Gaststätten (Wegschaidler, Fischill und Gusenbauer) waren mit kranken KZ-Häftlingen belegt. Täglich starben 2 – 3 Personen. Der Pfarrer hatte mit den Spenden der Sterbesakramente viel zu tun. Der Friedhof mußte erweitert werden. Der Pfarrer übergab sein Feld, Parzelle 73/74, EZ 43 im Ausmaß von 8 Ar und 1 m² (= 801 m²) an Herrn August Schnabel, Bindermeister in Katsdorf und bekam dafür das Grundstück des Herrn Schnabel, Parzelle EZ 54, als neuen Friedhofsgrund (mit Genehmigung des Stiftes St. Florian vom 12.9.1945).
- 1947 Im Oktober 1947 wurde der neue Friedhof geplant, die Wege beschottert, mit Parkgras bepflanzt und an der Nordseite mit einer Mauer begrenzt.
- 1948 Im Mai 1948 war der neue Friedhof so ziemlich fertig gestellt. Am 16. Mai wurde der offene Rest noch provisorisch eingezäunt.
Hier ruhen 44 Gefangene aus dem Konzentrationslager Mauthausen, davon bis 20 Juden, dann einige Orthodoxe, ein Mohammedaner sowie einige Südtiroler und auch schon einige Pfarrkinder.

3. Die Entstehung der KZ-Gräber in Katsdorf

Aus dem zeitgeschichtlichen Bericht von Adalbert Lang über das KZ-Nebenlager in Lungitz, Punkt 16. betreffend „Das KZ-Lazarett in Katsdorf“ (heute Landwirtschaftsfachschule) wurde folgende Schilderung entnommen:

„Ab dem Jahre 1943 wurde das damalige Müttererholungsheim für Soldatenfrauen in ein Altersheim und in ein Auffangheim für ausgesiedelte Südtiroler umgewandelt.

Nach dem Krieg wurde dieses Heim zuerst von den Amerikanern benützt. Ab August 1945 wurde von den Russen hier ein KZ-Lazarett (Spital) eingerichtet. Dort waren viele schwerkranke KZ-Opfer aus den Lagern Mauthausen und Gusen einquartiert. Alle kranken KZ-Häftlinge wurden in diesem provisorischen Spital in Katsdorf zusammengezogen.

Zwei Ärzte, 3 – 4 Krankenschwestern, sowie mehrere ortsansässige Pflegefrauen, alle zwangsverpflichtet, mußten diese kranken KZ-Häftlinge betreuen. Die beiden Ärzte (Dr. Schnopfhagen aus Perg und ein namentlich nicht bekannter jüdischer Arzt) und das Personal wurden von den Russen streng kontrolliert, ob sie auch gute ärztliche Hilfe und sorgfältiger Betreuungsarbeit leisten, da auch die Russen hier einquartiert waren.

Jeder Raum in diesem ehemaligen Erholungsheim wurde als Krankenlager genützt. Sogar auf dem im hofseitig befindlichen Glasgang im 1. Stock waren wegen Platzmangel Krankbetten aufgestellt.

Es gab eine hohe Sterberate. Jene KZ-Häftlinge, die in diesem „Notlazarett“ die Krankheiten wie Tuberkulose, Ruhr, Durchfall, Unterernährung und dergleichen nicht überlebten, wurden auf dem Katsdorfer Friedhof begraben.

Laut Aufzeichnungen aus dem Sterbeprotokoll der Pfarre Katsdorf liegen am Katsdorfer Friedhof 46 KZ-Opfer begraben. Davon starben 38 Personen in der Zeit vom 10. August bis 30. Oktober 1945 – also in nur 80 Tagen. Von diesen 46 Toten sind 24 Polen, der Rest verteilt sich auf 7 andere Nationen.

Diese toten KZ-Häftlinge mußten damals von einigen ehemaligen aktiven NSDAP-Mitgliedern aus Katsdorf abtransportiert und am Katsdorfer Friedhof (nordseitig) eingegraben werden. Dies wurde Sühnearbeit genannt.

(Unter diesen 46 KZ-Toten mußten auch jene 3 erschlagenen KZ-Capos aus Lungitz dabei sein, die ebenfalls im Herbst 1948 von einigen NSDAP-Mitgliedern ausgegraben, nach Katsdorf überführt und dort am Friedhof begraben wurden.)

Dieses Spital bestand nur kurze Zeit und wurde im Spätherbst 1945 – nachdem die meisten ehemaligen KZ-Häftlinge gesund gepflegt und heimfahren konnten – wieder aufgelöst.“

Der Rest aus dieser traurigen Episode, der uns noch an diese Zeit erinnert, sind die KZ-Gräber am Katsdorfer Friedhof.

Das Landesgut wurde bis 1948, bis zur Errichtung der Landwirtschaftsschule, von der russischen Besatzungsmacht als Stützpunkt für die Militärpolizei (NKWD) weiter verwendet.

4. Die KZ-Gräberanlage am Katsdorfer Friedhof

Die gesamte Gräberanlage befindet sich im nordseitigen Teil des 1945 begonnen und erweiterten Friedhofes. Es ist eine schlichte Grabanlage, die sich jeweils an der südlichen und westlichen Seite der Friedhofsmauer befindet und fast ausschließlich mit Bodendeckern (Sträuchern) bepflanzt ist.

An der Friedhofsmauer befinden sich kleine schwarze Schilder mit dem Namen der Toten und darunter das Geburts- und das Sterbedatum. Insgesamt gibt es 46 solche Namensschilder.

Diese Schilder sind kleine, schwarze Metallplatten mit eingravierter weißer Schrift in der Größe von 12 cm Länge und 9 cm Höhe.

Die Gräberanlage besteht aus zwei Teilen und zwar:

1. Aus einer Reihengräberanlage an der alten Friedhofsmauer-Mittelteil des damals erweiterten Friedhofes und besteht aus 14 Gräbern.

Der Schilderabstand beträgt seitlich jeweils 74,5 cm und vom Boden eine Höhe ab den Bodensockel von 106 cm im linken Teil und bis einer Bodenhöhe von 92 cm im rechten Teil. Der Schilderabstand von der oberen Kante beträgt einheitlich 9 cm.

In der Mitte dieser Gräberreihe stand ein Holzkreuz. Dies weist darauf hin, daß in dieser Gräberreihe ausschließlich Tote beerdigt sind, die einem christlichem Bekenntnis zu zuordnen sind.

2. Aus einer Reihengräberanlage an der Friedhofsmauer-Westseite des damals erweiterten Friedhofes und besteht aus 32 Gräbern.

Der Schilderabstand beträgt hier seitlich ebenfalls 74,5 cm und vom Boden eine einheitlich Höhe von 118 cm. Der Abstand von der Oberkante beträgt einheitlich 24 cm.

In der Mitte dieser Gräberreihe befindet sich ein Grabstein mit einem Judenstern. Dies weist darauf hin, daß in dieser Gräberreihe zum Großteil Juden und Tote anderer Religionsbekenntnisse bestattet sind.

Aus den angebrachten Gräberschildern ist nicht zu entnehmen, welchem Religionsbekenntnis die einzelnen Toten zuzuordnen sind. Diese Zuordnung ist aus den beiliegenden Liste bzw. aus den Kopienbeilagen des Katsdorfer Totenbuches zu entnehmen.

Diese 1945 begonnene Grabanlage wurde 1948 durch Zusammenlegung und Umbettung zur heutigen Grabanlagengröße. In diesen Grabanlagen sind sowohl KZ-Häftlinge, die damals nach 1945 im ehemaligen KZ-Lazarett (heute Landwirtschaftsfachschule) verstarben und auch andere „fremde Tote“, die in Katsdorf in dieser Zeit verstarben, begraben.

Nachfolgend zwei Listen der Namensschilder, wie sie an den beiden Friedhofsmauern angebracht sind:

Gräberschilder Liste I - südseitiger Teil - Gräber Nr. 1 - 14

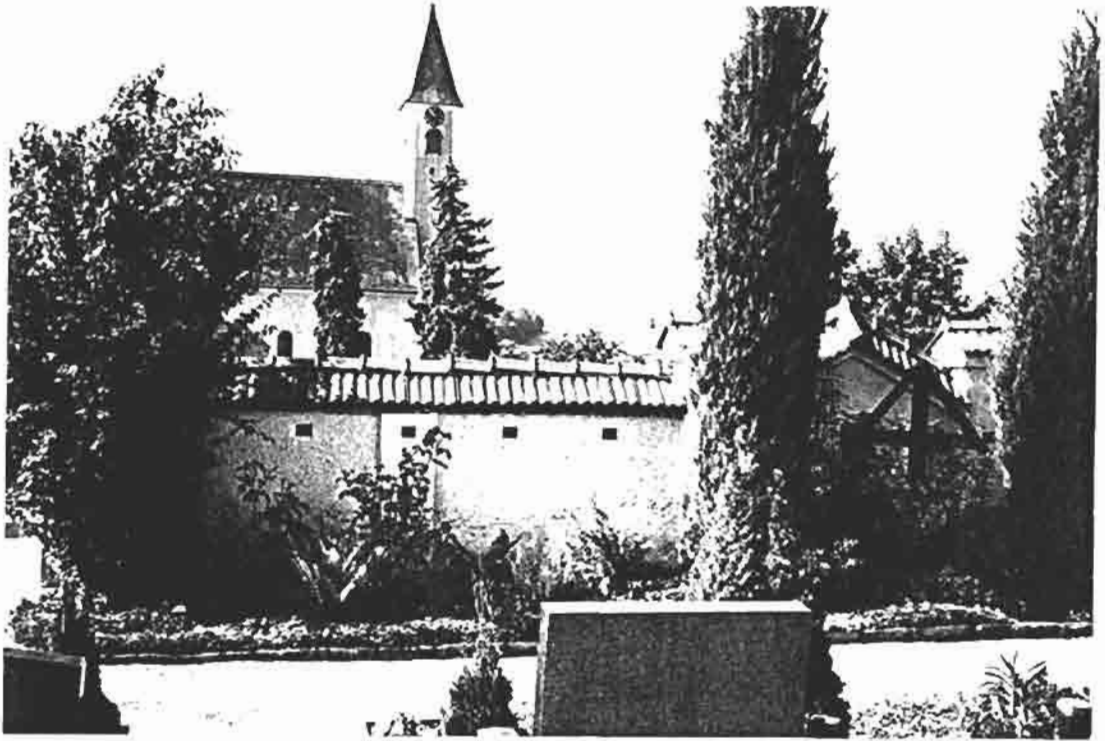
Gräberschilder Liste II - westseitiger Teil - Gräber Nr. 1 - 32 = 46 Gräber

Gräber - Schilderliste Nr. I

der KZ - Gräber am Katsdorfer Friedhof, südseitiger Teil, Gräber 1 - 14

Grabnummern von links beginnend:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1.	Miecyslaw Macioneke					6. Stefan Kowalcek			10. Frantisek Dilong				
	* 13.4.1927		+ 10.8.1945			* 29.11.1912	+ 7.9.1945		* 28.11.1893			+ 28.9.1945	
2.	Satnislau Szelfer					7. Edmund Kryzanski			11. Adam Schotzki				
	* 2.4.1900		+ 24.8.1945			* 18.10.1923	+ 10.9.1945		* 2.12.1892			+ 1.10.1945	
3.	Franz Kruslewski					8. Czeslaw Wenus			12. Karl Böhm				
	* 3.12.1894		+ 26.8.1945			* 24.12.1924	+ 10.9.1945		* 3.6.1902			+ 1.10.1945	
4.	Vitol Zostak					9. Jahn Mikolajczyk			13. Eugen Stelniski				
	* 4.10.1913		+ 26.8.1945			* 9.8.1928	+ 11.9.1945		* 29.10.1930			+ 1.10.1945	
5.	Edith Raschke								14. Josef Bschibischewski				
	* 14.8.1923		+ 3.9.1945						* 4.2.1906			+ 1.10.1945	



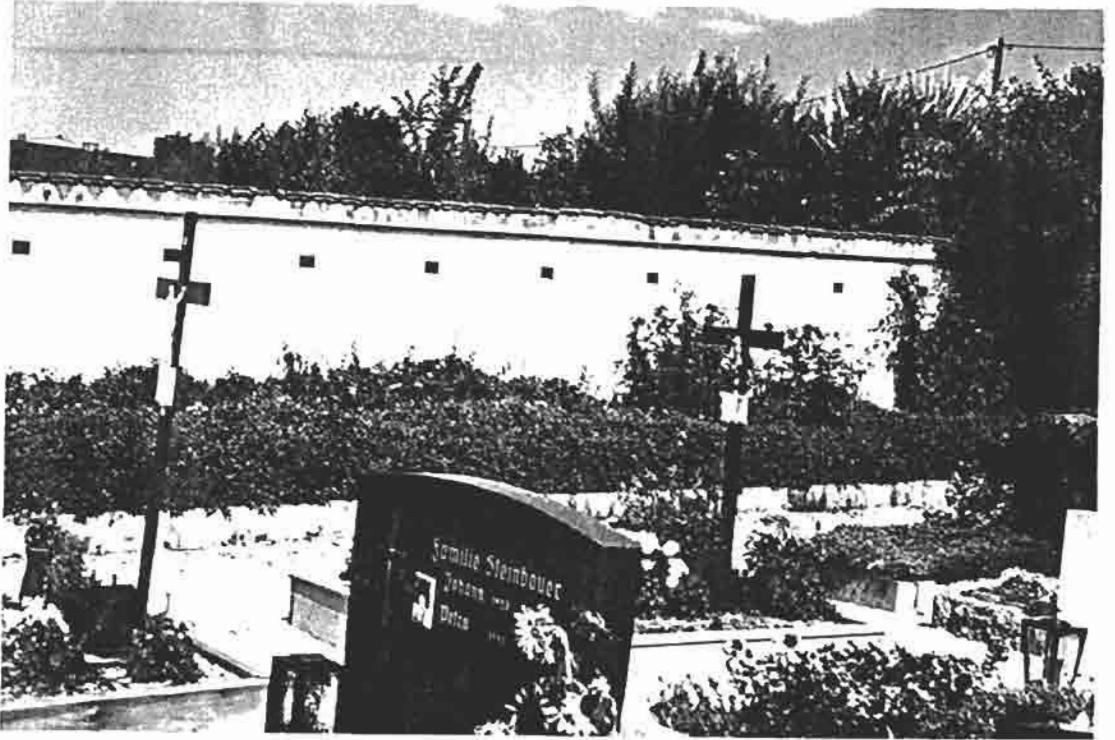
Südseitige Gräberanlage (oben linker und unten rechter Teil)



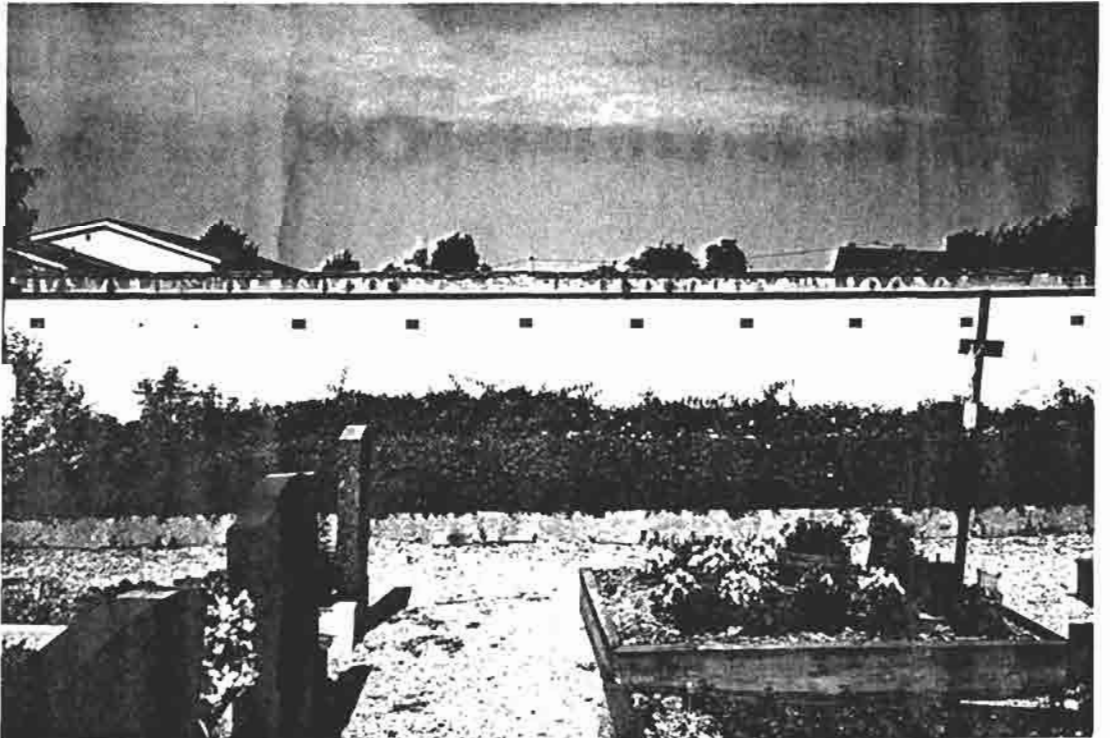
Gräber - Schilderliste Nr. II
der KZ - Gräber am Katsdorfer Friedhof, westlicher Teil, Gräber I - 32

Grabnummern rechts oben beginnend:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32		
1.	Magda	Dawidowitsch						9.	Mendel	Mermelstein						17.	Rosa	Feld	aus	Karlisch	(Marmortafel	Grabanlage	Mitte)	25.	Sophie	Wiedemann							
*	2.8.1918	+ 5.8.45						*	25.3.1923	+ 22.8.45						* 28.08.1921	+ 08.10.45						*										
2.	Theodor	Spiegel						10.	Mordka	Sockmann						18.	Henriette	Fuhrmann					26.	Ignaz	Oreicynskov								
*	28.3.1928	+ 5.8.45						*	17.8.1909	+ 28.8.45						*	1.10.1904	+ 12.4.46					*	25.10.1907	+ 14.10.45								
3.	Bernhard	Mark						11.	Nandold	Kraus						19.	Johann	Wrabel					27.	Nikolei	Labeledicz								
*	1927	+ 5.8.45						*	7.3.1910	+ 11.9.45						*	23.6.1884	+ 22.10.46					*	5.11.1914	+ 9.9.45								
4.	Jindyk	Dawidowicz						12.	Rosa	Zeczycke						20.	Gisela	Elowicz					28.	Musalin	Kipajev								
*	24.3.1930	+ 10.8.45						*	28.11.1922	+ 17.9.45						*	23.7.1910	+ 22.10.45					*	1918	+ 20.8.45								
5.	Sandra	Saloniki						13.	Blumer	Moczkwicz						21.	Josef	Seitmann					29.	Stefan	Ogorodnik								
*	10.10.1909	+ 11.8.45						*	10.4.1927	+ 23.9.45						*	9.7.1925	+ 24.10.45					*	26.1.1927	+ 19.8.45								
6.	Abraham	Chilewicz						14.	Eisek	Mordkowsitch						22.	Chaim	Dawidowitsch					30.	Larion	Nikolajcik								
*	26.7.1926	+ 15.8.45						*	14.7.1908	+ 29.9.45						*	28.5.1930	+ 29.10.45					*	1.5.1883	+ 13.8.45								
7.	Maria	Orakowa						15.	Jenö	Messer						23.	Anna	Stiller					31.	Adam	Dwornik								
*	1918	+ 15.8.45						*	26.11.1890	+ 7.10.45						*							*	7.3.1921	+ 21.10.45								
8.	Israel	Schimanowicz						16.	Laslo	Weiss						24.	Karl	Fuhrmann					32.	Viktor	Hrjnskiewitz								
*	29.12.1906	+ 16.8.45						*	1.10.1911	+ 4.10.45						*							*	20.12.1908	+ 21.10.45								

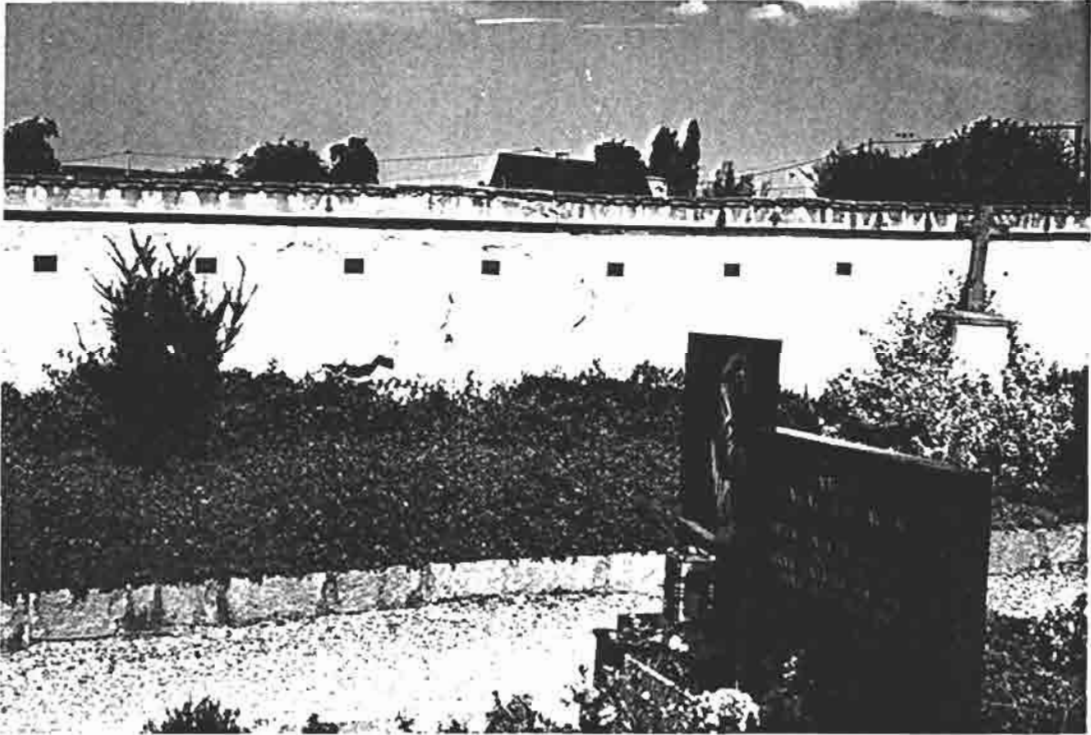


Westseitige Gräberanlage (oberer und mittlerer Teil der rechten oberen Hälfte)

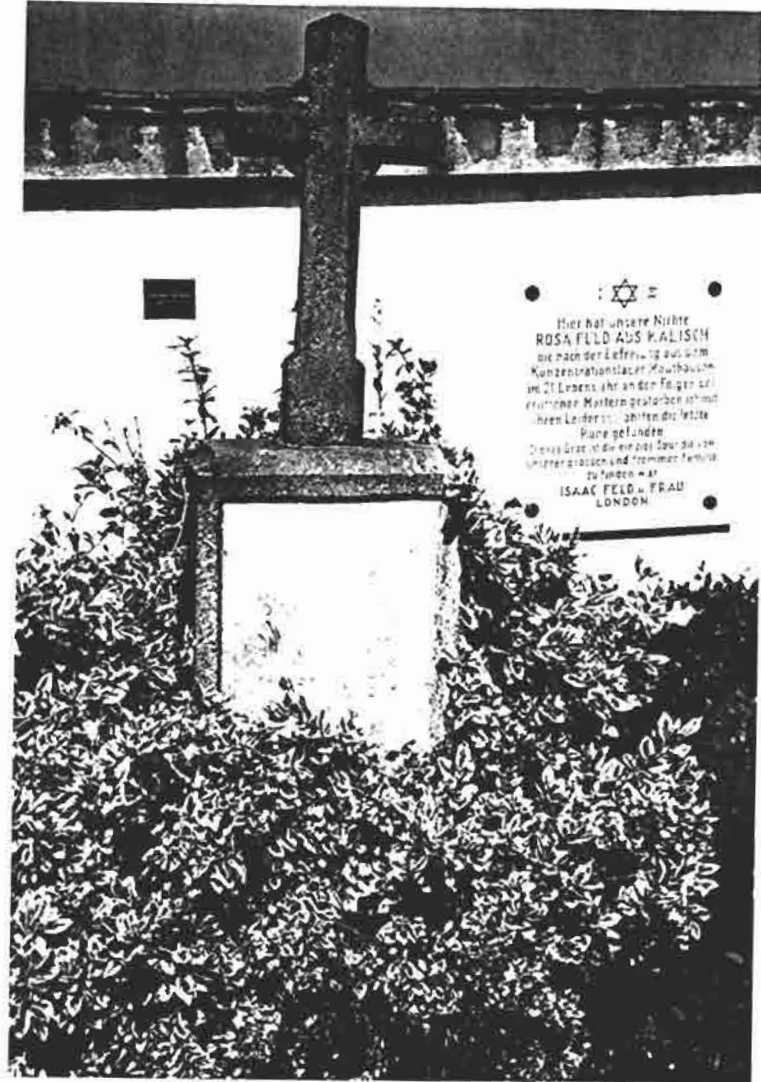




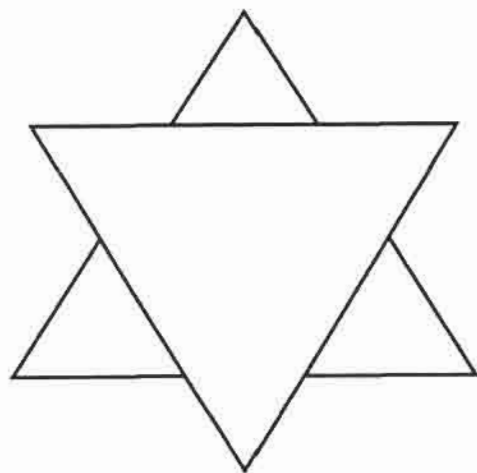
Westseitige Gräberanlage (untere Hälfte dieser Grabanlage)



Jüdischer Gedenkstein mit Kreuz



**Text auf dem
jüdischen KZ-Gedenkstein**



HIER RUHEN 44 POLIT.

KZ HÄFTLINGE

AUS DEM LAGER

MAUTHAUSEN 1945

EHRET IHR ANDENKEN

7. Auswertung aus dem Gräberbuch und den Totenlisten

Aus den nachfolgenden Listen I – V ergibt sich laut Auswertung folgendes Bild:

Liste I – südseitige Gräber Nr. 1 – 14

(Siehe dazu auch Kopien-Beilagen Nr. 1 und 5)

Bei diesen 14 Toten dürfte es sich bis auf die Nr.12 (Karl Böhm) ausschließlich um im Katsdorfer Lazarett verstorbene KZ-Häftlinge handeln; alle waren röm. katholisch .

Von diesen 14 Toten waren 12 Polen und 2 Deutsche. Sie sind in der Zeit von 10. August – 1. Oktober 1945, also innerhalb von 50 Tagen gestorben.

Liste II – westseitige Gräber, oberer Teil Gräber Nr. 1 – 16

(Siehe dazu auch Kopien-Beilagen Nr. 2, 3 und 6)

Bei dieser oberen Gräberreihe kann man herauslesen, daß es sich bei diesen 16 Toten ausschließlich um verstorbene KZ-Häftlinge handelt. Davon waren 14 israelitisch (Juden) ein evangelischer und ein Toter unbekannter Religionszugehörigkeit. Sie sind in der Zeit vom 5. Aug. – 4. Oktober 1945, also in nur 60 Tagen im Lazaret in Katsdorf verstorben.

Liste II – westseitige Gräber, unterer Teil Gräber ab Nr. 17 – 32

(Siehe dazu auch Kopien-Beilagen Nr. 3, 4, 5 und 6)

Von diesen 16 Toten sind dem Namen nach 11 Personen verstorbene KZ-Opfer, 4 Personen waren Anstaltspfleglinge und 1 Toter, die Nr. 19 (Wrabel), ist nicht in Katsdorf 35, sondern in Edtsdorf 11 verstorben. Von diesen Toten waren 4 israelitischer, 5 evangelischer, 4. griech. orth., 1 mohammedanischer und 2 unbekannter Religionszugehörigkeit.

Von diesen 16 Toten sind 12 in der Zeit vom 16. Aug. – 29. Oktober, also in 75 Tagen verstorben. Die restlichen 4 Personen sind in der Zeit vom 4.12.1945 – 15.4.1946 verstorben, zu einer Zeit, wo das KZ-Lazarett schon aufgelöst war.

Von den Toten auf den Listen III und IV gibt es keine Gräber mehr am Katsdorfer Friedhof

Liste III - (Südtiroler ?)

(Siehe dazu Kopien-Beilage Nr. 7)

Dieser 9 Personen umfassenden Totenliste ist zu entnehmen, daß es sich hier um 6 verstorbene Südtiroler handelt, die im damaligen Heim untergebracht waren. Sie sind in der Zeit von 24. Juli – 16. Dez. 1944 verstorben, also noch vor der Errichtung eines KZ-Spitals.

Weiters war 1 Person aus Galizien (Polen), 1 Anstaltspflegling (9. Mai 45 verstorben) und 2 Personen aus Jugoslawien. Es dürften dies Flüchtlinge gewesen sein. Alle Toten waren katholisch.

Liste IV - Sonstige Tote

(Siehe dazu Kopien-Beilagen Nr. 3, 4, 6 und 8)

In dieser Liste sind alle Toten zusammengefaßt, die den KZ-Totenlisten I – II und den Südtirolern (Liste III) nicht zugeordnet werden konnten.

Aus der Beilage 3

Die ersten 3 Toten auf dieser Liste dürften ebenfalls KZ-Häftlinge gewesen sein, die aber nicht in Katsdorf 35 verstarben, sondern nach dem Krieg irgendwie in Katsdorf zu Tode kamen bzw. umgebracht wurden.

Bei der Nr. 2 (unbekannter Toter aus dem Berndlholz) handelte es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen toten KZ-Häftling, der bei der Hasenjagd im Februar 1945 im Berndlholz oberhalb der Eisenbahnlinie in Richtung Ruhstetten erschossen und an Ort und Stelle vergraben wurde („Verschwinden lassen“ genannt).

Aus der Beilage 4

Bei diesen Toten von der Nr. 4 – 14 handelt es sich um Personen, die nach Auflassung des KZ-Spitals in Katsdorf 35 in Pflege waren und dort verstarben.

Diese 11 Personen sind in der Zeit von 5. Aug. 1946 - 26. Juni 1947 verstorben.

Aus der Beilage 6

Bei den Toten der Nr. 15 – 17 handelt es sich den Daten nach um keine KZ-Opfer. Die Nr. 16 und 17 waren den Daten zufolge deutsche Soldaten. Die Nr. 16. Max Olagan, war Volkssturmmann und hat in Katsdorf 8 (alte Volksschule) Selbstmord verübt.

Aus der Beilage 8

Diese drei Toten (Nr. 19 – 21) wurden erst im Jahre 1948 im Zuge der Umbettungen und Neuanlage der Gräberreihen am Katsdorfer Friedhof bestattet.

Bei diesen drei unbekanntem Toten dürfte es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um drei erschlagene KZ-Capos aus Lungitz handeln, die am 5. Mai 1945, am Tage des Kriegsendes, in Lungitz beim Radlbach in der Nähe des Ziegelwerkes in einer Art Lynchjustiz hingerichtet wurden. Sie wurden dort an Ort und Stelle begraben und erst nach einigen Jahren ausgegraben und am neuen Katsdorfer Friedhof beigesetzt.

Die Religionsbekenntnisse aller dieser Toten konnten nicht mehr festgestellt werden.

Faßt man die Listen I - IV bzw. der Beilagen zusammen, so ergibt dies 75 Tote, die in den Jahren 1944 – 47 zumeist in Katsdorf 35 (Landwirtschaftsschule LWS) verstarben.

Von diesen 75 Toten waren 46 KZ-Opfer und 29 andere Personen.

Von einem Teil dieser Gräber ist keine Namenstafel mehr vorhanden, die anzeigen würde, wo diese Toten begraben liegen.

Weiters ist es auch fraglich, ob die an der Friedhofsmauer angebrachten Tafeln mit der jeweils dort begrabenen Person übereinstimmen.

Zusammenstellung Gräberliste I

KZler - Totenliste am Katdorfer Friedhof, (Südseitiger Teil), Teil Gräber 1 - 14

Daten gereiht nach der derzeitigen Gräberreihe bzw. nach dem Katsdorfer Gräberbuch (Beilage 1) und einer Gräberliste vom 30.5.46 (Beilage 5)

Neue Grab Nr.	Alte Grab Nr.	Name	letzter Herkunftsort	gestorben in:	geboren am:	gestorben am:	beerdigt am:	Nation	Religionsbek.
1.	223	Miecyslaw Macioneke	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	13.04.1927	11.08.1945	12.08.1945	Pole ?	hl. katholisch
2.	224	Stanislaw Szelfer	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	02.04.1900	24.08.1945	26.08.1945	Pole	röm. kath.
3.	225	Franz Kruszewsky	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	03.12.1894	26.08.1945	28.08.1045	Pole	röm. kath.
4.	226	Vitol Zostak	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	04.10.1913	26.08.1945	28.08.1945	Pole	röm. kath.
5.	227	Edith Raschke	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	18.04.1923	03.09.1945	05.09.1945	Deutsche	röm. kath.
6.	228	Stefan Kovalcek	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	29.11.1912	06.09.1945	07.09.1945	Pole	röm. kath.
7.	230	Edmund Kryzanski	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	18.10.1923	10.09.1945	12.09.1945	Pole	röm. kath.
8.	232	Wenus Czeslaw	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	24.12.1924	10.09.1945	12.09.1945	Pole	röm. kath.
9.	233	Jan Mikolajcyk	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	09.08.1928	11.09.1945	13.09.1945	Pole	röm. kath.
10.	234	Franziczek Dilong	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	28.11.1893	28.09.1045	30.09.1945	Pole	röm. kath.
11.	235	Adam Schotzki	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	04.12.1892	01.10.1945	03.10.1945	Pole	röm. kath.
12.	236	Karl Böhm	Deutsch. Staatsb.	Katsdorf 35	03.06.1902	01.10.1045	03.10.1045	Deutscher	röm. kath.
13.	237	Eugen Sielniski	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	29.10.1930	01.10.1945	03.10.1945	Pole	röm. kath.
14.	231	Josef Behibischewski ?	KZ Mauthausen	Katsdorf 35	04.02.1906	01.10.1945	03.10.1945	Pole	röm. kath.

Zusammenstellung Gräberliste II

KZler - Totenliste am Katsdorfer Friedhof - westseitiger Teil, Gräber 1 - 32

Gräber Reihenfolge von oben nach unten, Daten aus dem Katsdorfer Gräberbuch (Beilage 2, 3, u. 4) und Gräberlisten vom 30.5.46 (Beilage 5 u. 6)

Beilage/ Nr.	Neue Grab Nr.	Alte Grab Nr.	Name	letzter Herkunftsort	gestorben in	geboren am:	gestorben am:	beerdigt am:	Nation	Religionsbek.
Beil. 2	1.	265	Magda	Dawidowitsch	Katsdorf 35	02.08.1918	05.08.1945	07.08.1945	Polin ?	israelitisch ?
	2.	264	Theodor	Spiegel	Katsdorf 35	28.03.1928	05.08.1945	07.08.1945	Pole ?	israelitisch ?
	3.	263	Bernhard	Mark	Katsdorf 35	1927	05.08.1945	07.08.1945	Pole ?	israelitisch ?
	4.	262	Jindyk	Dawidowicz	Katsdorf 35	24.03.1930	10.08.1945	12.08.1945	Polin ?	israelitisch ?
	5.	261	Sandra	Saloniki	Katsdorf 35	19.10.1909	11.08.1945	13.08.1945	Griechin	Rel. unbekannt
	6.	260	Abraham	Chilewicz	Katsdorf 17	26.07.1926	15.08.1945	04.08.1945	Pole	israelitisch
	7.	259	Maria	Orakowa	Katsdorf 35	1918	15.08.1945	17.08.1945	Cechin	israelitisch
	8.	258	Isreal	Schimanowicz	Katsdorf 35	29.12.1906	16.08.1945	17.08.1945	Pole	israelitisch
	9.	257	Mendel	Mermelstein	Katsdorf 35	25.03.1923	22.08.1945	24.08.1945	Rumäne	israelitisch
	10.	256	Mordka	Sockmann	Katsdorf 35	17.08.1909	28.08.1945	28.08.1945	Pole	israelitisch
	11.	255	Nandold	Kraus	Katsdorf 35	07.03.1910	11.09.1945	12.09.1945	Pole	israelitisch
	12.	254	Rosa	Zeczycke	Katsdorf 35	28.11.1928	17.09.1945	18.09.1945	Polin	israelitisch
Beil. 3	13.	253	Blumer	Mockkiewicz	Katsdorf 35	10.04.1927	23.09.1945	24.09.1945	Polin	israelitisch
	14.	252	Eisek	Mordkowitz	Katsdorf 35	14.07.1908	29.09.1945	30.09.1045	Polin	israelitisch
	15.	251	Jenö	Messer	Katsdorf 35	26.11.1890	07.10.1945	09.10.1945	Ungar	evangelisch
	16.	250	Laslo	Weiss	Katsdorf 35	01.10.1911	04.10.1945	05.10.1945	Rumäne	israelitisch
	17.	249	Rosa	Feld	Katsdorf 35	27.08.1921	08.10.1945	10.10.1945	Polin	israelitisch
	18.	248	Henriette	Fuhrmann	Katsdorf 35	01.10.1864	12.04.1946	15.04.1946	Essen Deutschl.	evangelisch
	19.	246	Johann	Wrabel	Edtsdorf 11	23.06.1894	16.01.1946	18.01.1946	Ungar	evangelisch
	20.	247	Gisela	Elowitz	Katsdorf 35	23.07.1910	22.10.1945	22.10.1945	Polin	israelitisch
	21.	245	Josef	Seitmann	Katsdorf 35	09.07.1925	24.10.1945	25.10.1945	Pole	israelitisch
	22.	244	Chaim	Dawidowitz	Katsdorf 35	28.05.1930	29.10.1945	30.10.1945	Ceche	israelitisch
	23.	243	Anna	Stiller	Anstaltspflegung	09.09.1869		25.10.1946	Breslau/Polen	evangelisch
	24.	242	Karl	Fuhrmann	Anstaltspflegung	27.09.1864		04.12.1946	Chadovic/Preus	evangelisch
	25.	241	Sophie	Wiedemann	Anstaltspflegung	04.09.1863		10.01.1947	Hessen/Deuts.	evangelisch
Beil. 5	26.		Ignaz	Oreicynskov	Katsdorf 35	25.10.1907	14.10.1945		Russe	griech. orth.
Beil. 5	27.		Nikolei	Labeledicz	Katsdorf 35	05.11.1914	09.09.1945		Russe	griech. orthodox
Beil. 6	28.		Musalin	Kipajev	Katsdorf 35	1918	20.08.1945		Russe	mohammedanisch
Beil. 5	29.		Stephan	Ogrodnik	Katsdorf 35	26.01.1927	19.08.1945		Russe	griech. orth.
Beil. 5	30.		Larion	Nikolajecick	Katsdorf 35	01.05.1883	13.08.1945		Russe	griech. orth.
Beil. 4	31.		Adam	Dwornik	Katsdorf 35	27.03.1921	21.10.1945	23.10.1945	Pole	?
Beil. 4	32.		Viktor	Hrynskiewitz	Katsdorf 35	23.12.1908	21.10.1945	23.10.1945	Pole	?

Zusammensetzung Gräberliste III

Weiters liegen am (alten) Katsdorfer Friedhof laut Liste vom 31. Mai 1946 noch folgende Südtiroler und Ausländer (aus 1944 - 1946) begraben:

(Siehe dazu Beilage 7) Die Gräber dieser Toten sind unbekannt:

lfd. Nr.	Taufname	Familienname	geboren am	in:	Land	Religionsbek.	Stand	Beruf	gest. am:	gestorben in
1.	Maria	Mattegi	25.03.1863	Kurtinig-Magreith	Tirol	katholisch	verwitwet	Hebamme	24.07.1944	Katsdorf 35
2.	Maria	Lang	20.01.1868	Katharinen Brandl	Provinz Bozen	katholisch	verwitwet	Private	04.08.1944	Katsdorf 35
3.	Johann	Dissertori	03.01.1862	Kaltem b. Bozen	Südtirol	katholisch	ledig	Schuhmacher	29.08.1944	Katsdorf 35
4.	Maria	Lamprecht	08.12.1879	Niederrasen	Tirol	katholisch	verwitwet	Anst.Pflegling	29.08.1944	Katsdorf 35
5.	Franz	Tocoli	07.03.1866	Caveduce	Trient	katholisch	verwitwet	Anst.Pflegling	09.11.1944	Katsdorf 35
6.	Rosa	Larcher	16.12.1867	Bozen	Südtirol	katholisch	ledig	Anst.Pflegling	16.12.1944	Katsdorf 35
7.	Karoline	Bredy	01.09.1866	Semianska	Galizien	katholisch		Anst.Pflegling	09.05.1945	Katsdorf 35
8.	Katharina	Polich	05.04.1874	Keprawatz/Gula	Jugoslawien	katholisch	verwitwet		23.10.1945	Edtsdorf 4
9.	Rosina	Pollich	02.08.1908	Kaprowacz	Jugoslawien	katholisch	verheiratet		13.01.1946	Niedertal 2

8. Kopien- Verzeichnis von Originallisten

(Beilagen 1 – 8, verfaßt von Pfarrer Josef Spaller und Pfarrer Alois Harrer)		Seite
Beilage 1: Kopie aus dem Katsdorfer Gräberbuch - Seite 157	Eintragung Pf. Spaller	21
Beilage 2: Kopie aus dem Katsdorfer Gräberbuch - Seite 185	Eintragung Pf. Spaller	22
Beilage 3: Kopie aus dem Katsdorfer Gräberbuch - Seite 186	Eintragung Pf. Spaller	23
Beilage 4: Kopie aus dem Katsdorfer Gräberbuch	Eintragung Pf. Spaller	24
Beilage 5: Erste Seite des Berichtes vom 30. Mai 1946	Verfaßt von Pf. Spaller	25
Beilage 6: Zweite Seite des Berichtes vom 30. Mai 1946	Verfaßt von Pf. Spaller	25
Beilage 7: Schreibmaschinenbericht vom 31. Mai 1946	Verfaßt von Pf. Spaller	27
Beilage 8: Kopie aus dem Katsd. Gräberbuch aus dem Jahr 1948	Eintragung Pf. Spaller	28

Bilder - Verzeichnis:

Bilder 1 und 2:	Südseitige Grabanlage von links nach rechts	Seite 8
Bilder 3 und 4:	Westseitige Grabanlage ab rechts oben bis Mitte	Seite 10
Bilder 5 und 6:	Westseitige Grabanlage rechts ab Mitte bis unten	Seite 11
Bilder 7 und 8:	Jüdischer Grabstein mit christlichem Kreuz-Symbol	Seite 12

(Siehe Graber links I) ⁽⁻²¹⁻⁾ Neuer Friedhof: Südseite an der Mauer ^(von Ost nach West) BEILAG. 1

AN Grab Nr.	Name, Stand und Beruf des Verstorbenen	Wohnort	Alter	Beerdigungs- Tag und Jahr	Eingezahlte, bezw. Erneuerungs- gebühr
① 223	Mieczyslaw Macioneke KZ Malb. - ^{Katsdorf}	KZ Malb. - ^{Katsdorf}	35	13.4.27 - 12.8.45	ll. kath.
② 224	Stanislaw Szelfer, KZ Malb. - ^{Pole}	Katsdorf	35	2.4.00 - 26.8.45	röm. kath.
③ 225	Franz Kruszenosky, ^{Pole} - "	—	—	3.12.94 - 28.8.45	— " —
④ 226	Nitob Zostak, Pole, - "	—	—	4.10.13 - 28.8.45	— " —
⑤ 227 225	Edith Raschke, Deutsche, - "	—	—	18.4.23 - 5.9.45	— " —
⑥ 228	Stefan Kowalcek, Pole, - "	—	—	29.11.12 - 8.9.45	— " —
⑦ 229	Nikolaj Kozłowski Sielniski Eugen ^{Sule drzew. 2. 1.}	—	—	13.12.28 - 21.10.45	— " — ?
⑧ 230	Edmund Kazyzanski, Pole, - "	—	—	18.10.23 - 12.9.45	— " —
⑨ 231 224	Josef Bochitischewski	—	—	24.12.19	— " — ?
⑩ 232	Wenus Ozeslaw, Pole - "	—	—	24.12.24 - 12.9.45	— " —
⑪ 233	Jan Mikolajczyk, Pole	—	—	9.8.28 - 13.9.45	— " —
⑫ 234	Frankiszek Dilong, Pole - "	—	—	28.11.93 - 30.9.45	— " —
⑬ 235 225	Adam Schotzki, Pole - "	—	—	4.12.92 - 3.10.45	— " —
⑭ 236	Karl Böhm, deutscher ^{angef. in der} Stadtkam. ^{Beamt.} - "	—	—	3.6.02 - 3.10.45	— " —
⑮ 237	Eugen Sielniski, Pole	—	—	29.10.30 - 3.10.45	— " —
⑯	Adam Gwornik ?	—	—	—	—

Mei Grab Nr.	Abg. Grab Nr.	Name, Stand und Beruf des Verstorbenen	Wohnort	Alter	Beerdigungs- Tag und Jahr	Eingezahlte, bezw. Erneuerungs- gebühr
(12)	17 254	Rosa Zeczycki, Polin, KZ- ^{Katsdorf 35} Maunhausen,			28.11.28 - 18.9.45	israelisch
(11)	18 255	Kandold Kraus, Ungar.,	"		7.3.10. - 12.9.45	"
(10)	19 256	Solmann Mordka, Pole,	"		17.8.09 - 28.8.45	"
(9)	20 257	Mendel Mermelstein, Rumäne,	"		25.3.23 - 24.8.45	"
(8)	21 258	Israel Schimanowicz, Pole,	"		29.12.06 - 17.8.45	"
(7)	22 259	Maria Orakowa, C.S.R. ✓	"		1948 - 17.8.45	"
(6)	23 260	Abram Chileniez, Pole,	" Katsdorf 17		26.7.26 - 14.8.45	"
(5)	24 261	Sandra Saloniki, Griechin	"		19.10.09 - 13.8.45	"
(4)	25 262	Jindyck Davidowitsch ⁰² ✓	"		24.3.30 - 12.8.45	"
(3)	26 263	Bernard Sto Mark ✓	"		1927 - 7.8.45	"
(2)	27 264	Theodor Spiegel ✓	"		28.3.28 - 7.8.45	"
(1)	28 265	Magda Davidowitsch ⁰²	"		2.8.18 - 7.8.45	"

Neuer Friedhof: Westseite an der Mauer (von unten = Süden beginnend)

BEIL
③

Grab Nr.	Name, Stand und Beruf des Verstorbenen	Wohnort	Alter	Beerdigungs-Tag und Jahr	Eingezahlte, bezw. Erneuerungs-gebühr
1 238	KZ- Unbekannter Mann ausgegraben am Mädelberggrund			beigesetzt am 16.9.1948 + Mai 45	
2 239	KZ- Unbekannter Mann ausgegraben im Bernadtwald			+ Mai 45	} beigesetzt am 15. Mai 1945
3 240	KZ- Unbekannter Mann ausgegraben beim Grünbachl	jenseits der Brücke		+ Mai 45	
4 241	Sophie Wiedemann, Anstaltspflegling, Katsdorf 35			Hessen 4.9.63-10.1.47	
5 242	Karl Fuhrmann, Anstaltspflegling, Katsdorf 35			Baden 27.9.41-4.12.46	evang.
6 243	Anna Stiller, Anstaltspflegling, -"-			Breslau 9.9.69-25.10.46	evang.
7 244	Chaim Danidowitz, aus KZ-Mauth., Katsdorf 35			CSR 28.5.30-30.10.45	israelitisch
8 245	Josef Seitmann, aus KZ-Mauth., -"-			Polen 9.7.25-25.10.45	israelitisch
9 246	Mirabel Johann, aus Ungarn, Edtsdorf 11			23.6.84-18.1.46	evangelisch
10 247	Gisela Elowitz, aus KZ-Mauth., Katsdorf 35			Polen 23.7.10-22.10.45	israelitisch
11 248	Henriette Fuhrmann, Abenteuerlerin, -"-			Essen 1.10.64-15.4.46	evangelisch
12 249	Rosa Feld, KZ-Mauth., -"-			Polen 27.8.21-10.10.45	israelitisch
13 250	Leslo Weiss, Rumäne, KZ-Mauth., -"-			1.10.11-5.10.45	israelitisch
14 251	Jenö Messer, Unger, KZ-Mauth., -"-			26.11.90-9.10.45	evangelisch
15 252	Eisela Mordkowitz, Polin, KZ-M., -"-			14.7.08-30.9.45	israelitisch
16 253	Bluma Moszkowitz, Polin, KZ-M., -"-			15.4.27-24.9.45	israelitisch

In Reihengräbern beigesetzt wurden folgende Ausländer

LISTE I

LISTE II

GÄRBERDISTRICT No 14

Grab Nr.	Name, Stand und Beruf des Verstorbenen	Wohnort	Alter	Beerdigungs-Tag und Jahr	Eingezahlte, bezw Erneuerungs-gebühr
157	LISTE I	Katsd. 35			
231	Josef Behibisohenski, Pole, KF-Maukt,			4.2.1906-3.10.45	röm. kath
32	Niktor Hrynkiowicz, Pole,	— " —		23.12.08-23.10.45	— " —
31	Adam Dwornik, Pole	— " —		27.3.21-23.10.45	— " —
4	Josefine Weger, Bahnpensionistin,	X Katsdorf 35		11.2.63-5.8.46	— " —
5	Margdalena Habschied	— " —		31.1.68-17.1.47	— " —
6	Katharina Lelken, Pflögling,	Katsdorf 35		3.11.78-27.11.46	— " —
7	Johann Nosefa,	— " —		10.12.57-28.12.46	— " —
8	Aloisia Fitzzenberger,	— " —		4.4.72-7.1.47	— " —
9	Anton Egger	— " —		16.5.68-23.1.47	— " —
10	Aloisia Kastner	— " —		17.6.71-2.2.47	— " —
	Veronika Pils	— " —		6.9.88-3.4.47	— " —
	Margarete Herrmann	— " —		28.5.30-9.4.47	— " —
	Marianne Morawek	— " —		30.8.64-24.5.47	— " —
	Josef Ferarri	— " —		8.4.73-21.6.47	— " —
			1	35	

Sammeln Friedhof, Luisenpark Leipzig
Personen mit dem K. Krankenhaus

Sektion VII Katholiken (Neuer Friedhof)

- geb. ① Mieczyslaw Kurisowski geb. 13.4.1917 y.f. 10.8.1945 pol
- " ② Stanislaus Seifert geb. 2.4.1900 y.f. 24.8.1945 pol
- ③ Franz Kuszewski geb. 3.12.1894 y.f. 26.8.1945 pol
- ④ Witel Zostak geb. 4.10.1913 gest. 26.8.1945 Pole
- ⑤ Edith Raschke geb. 18.4.1923 gest. 3.9.1945 Reichsdeutsche
- ✓ ⑥ Stefan Kowulcek geb. 29.11.1912 gest. 7.9.1945 Pole
- ✓ ⑦ Edmund Kryzanski geb. 19.10.1923 gest. 10.9.1945 Pole
- ✓ ⑧ Wenus Czealaw geb. 24.12.1924 gest. 10.9.1945 Pole
- ✓ ⑨ Jan Micholeizck geb. 9.8.1923 gest. 11.9.1945 Pole
- ✓ ⑩ Frantisek Dilong geb. 28.11.1893 gest. 23.9.1945 Pole
- ✓ ⑪ Adam Gelsztak geb. 4.12.1892 gest. 1.10.1945
- ✓ ⑫ Kurt Ohra geb. 1.1.1907 gest. 1.10.1945 Reichsdeutscher
- ⑬ Eugen Bielniski geb. 29.12.1930 gest. 1.10.1945 Pole
- ⑭ Josef Schibischewski geb. 4.2.1900 gest. 1.10.1945 Pole
- ⑮ Viktor Brwkiewicz geb. 30.12.1908 gest. 21.10.1945 Pole
- ⑯ Adam Swarnik geb. 27.3.1921 gest. 21.10.1945 Pole.

Sektion VIII Akatholiken: Neuer Friedhof

- ① Nikolajezick Jurion geb. 1.5.1883 gest. 13.8.1945 griech. orth. Russe
- ② Stefan Gorodnik geb. 26.1.1927 gest. 19.8.1945 griech. orth. Russe
- ③ Johann Wachel geb. 23.6.1884 gest. 16.1.1946 in Stadory 11 in Wickismark C. S. evangel. Unger
- ④ Henriette Fuhrmann geb. 1.10.1904 in Saan gest. 12.4.1946 in Sutsa...
evangelisch, Reichsdeutsche
- ⑤ Ignaz Greifynszow geb. 25.10.1907 gest. 14.10.1945 griech. orth. Russe
- ⑥ Jeno Messer geb. 20.11.1890 gest. 7.10.1945 evangelisch, Unger
- ⑦ Nikolai Iebedicz geb. 1.11.1914 gest. 9.8.1945 griech. orth. Russe

Alter Friedhof

Sektion VIII Israeliten.

- 1. Magda Davidowitsch geb. 2.8.1918 gest. 5.8. 1945 Polin ?
- 2. Theodor Spiegel geb. 28.3.1928 gest. 5.8.1945 Pole ?
- 3. Bernard Stark geb. 1927 gest. 5.8.1945 Pole ?
- 4. Jindik Davidowitsch geb. 24.3.1930 gest. 10.8.1945 Polin ?
- 5. Sandra Saloniki geb. 19.10.1909 gest. 11.8.1945 Religion unbekannt
Griechen ?
- 6. Abram Chilowicz geb. 25.7.1926 gest. 15.8.1945 Pole
- 7. Maria Krakowa geb. 1918 gest. 15.8.1945 Cechen
- 8. Israel Michmanowicz geb. 29.12.1906 gest. 10.8.1945 Pole
- 9. Mendel Harnelstein geb. 25.3.1923 gest. 22.8.1945 Rumäne
- 10. Mordka Bokmann geb. 17.1.1909 gest. 28.8.1945 Pole
- 11. Mandold Kraus geb. 7.3.1910 gest. 11.9.1945 Ungar
- 12. Basalim Kipajew geb. 1918 gest. 20.8.1945 mohamedanisch - Russen
- 13. Rosa Teczycka geb. 28.11.1922 gest. 17.9.1945 Polin
- 14. Koszowicz Elmer geb. 18.4.1927 gest. 25.9.1945 Polin
- 15. Isak Davidowitsch geb. 14. 7. 1908 gest. 29.6.1945 Polin
- 16. Roman Sternogast geb. 17.8.1900 gest. 2.10.1945 Pole
- 17. Laslo Weiz geb. 1.10.1911 gest. 4.10.1945 Rumäne
- 18. Lora Feld geb. 17.8.1921 gest. 6.10.1945 Polin
- 19. Gisela Howitz geb. 27.7.1910 gest. 22.10.1945 Polin
- 20. Josef Leitmann geb. 9.7.1925 gest. 24.10.1945 Pole
- 21. Chaim Davidowitsch geb. 28.5.1930 gest. 29.10.1945 Cechen

Alter Friedhof Sektion VII Israeliten :

1. Max Gingen geb. in Lönitz-Gröden am 9.7.1880 Volksturnmann gest durch Selbstmord am 20.6.1945 in Landsdorf 3

Alter Friedhof Sektion VI Katholiken.

2. Unbekannter Soldat wurde am 7.8.1945 in Landsdorf auf einem Felde erschossen aufgefunden Religion unbekannt.

Landsdorf am 30. 5. 1946

Josef Lorenz Starb



Im alten Friedhof liegen folgende Ausländer begraben:

1. Maria Mattegi geb. Sanin kathol. verwitwet, Hebamme, geb. 25.3.1863
in Kurtinig - Magreit in Tirol gest. 24. 7. 1945 in Katsdorf 35.
2. Maria Lang geb. Eckl, kathol. verwitwet, Private, geb. 20.1. 1868
in Katharine Brandt Provinz Bozen, gest. 4. 8. 1944 in Katsd. 35
3. Johann Dissertori ,kathol. ,Schuhmacher ledig, Anstaltspflegling
geb. 3.1. 1868 in Kaltern Bez. Bozen, gest. 29. 8. 1944 in Katsd
35.
4. Maria Lambrecht kathol. verwitwet, Anstaltspflegling, geb. 8.12.1879
in Niederrasen Tirol, gest. 29. 8. 1944 in Katsdorf 35
5. Franz Pocoli kathol. verwitwet Anstaltspflegling. geb. 7.3.1866
in Cayeduce Bez. Trient , gest. 9.11.1944 in Katsdorf 35
6. Rosa Farcher kathol. ledig, Anstaltspflegling ,geb. am 16.12.1867
in Bozen , gest. am 10. 12. 1944 in Katsdorf 35
7. Karoline Bredy kathol. Anstaltspflegling, geb. am 1. 9.1866 in
Beniansoka in Galizien, gest. 9.5.1945 in Katsdorf 35.
8. Katharina Pollich , kathol. verwitwet geborne Schex, geb. in Keprowatz
am 5. 4. 1874 in Keprowatz Bez. Gula in Jugoslawien, gest. am
23. 10. 1945 in Katsdorf 4 hies. Pfarre.
9. Rosina Pollich ,kathol. verheirat. geborne Pollich , geb. am 9.8.1908
in Keprowatz Jugoslawien , gest. am 13.1. 1946 in Niederthal 2
hies. Pfarre.

Katsdorf, am 31. Mai 1946.

Siehe Grabsteine III



Josef Sparrer
Sparrer

11	Marie Archiberg	geb. 2. 11. 1815	Bisch 13	Steinbüchse	20. 4. 1948	22. 4. 1948	Grab I 111	"	"	4. 11.
12	Franz Hofmeister	17. 8. 1800	Breitensbrunn 4	"	3. 6. 1948	5. 6. 1948	Grab I 113	"	"	4. 11.
13	Anna Högl	7. 10. 1903	Habsdorf 53	"	1. 7. 1948	5. 7. 1948	Grab III 28	"	"	4. 11.
14	Bernhard von Ueda hofen	18. 7. 1870	Habsdorf 35	Fehmbüchse	14. 7. 1948	17. 7. 1948	Grab III 32	"	"	4. 11.
15	Juliane Joindner	18. 9. 1874	" 39	Flussbüchse	14. 7. 1948	17. 7. 1948	Grab III 25 (Ecke)	"	"	4. 11.
16	Klara Schneider	18. 2. 1864	Stuhlfelden 12	Stegbüchse	14. 7. 1948	17. 7. 1948	Grab III 29	"	"	4. 11.
17	Joistina Rucke von Krumm	15. 11. 1874	Stuhlfelden 41	Lohnbüchse	6. 8. 1948	9. 8. 1948	Grab III 25 (Ecke)	"	"	4. 11.
18	Elisabeth Treibklinger	geb. 17. 5. 1873	Obhofen 10	Führerbüchse	17. 8. 1948	20. 8. 1948	Grab III 32 (Ecke)	"	"	4. 11.
19	Ursula Krumm von Krumm	?	Obhofen 10	Obhofen	17. 8. 1948	20. 8. 1948	Grab III 32 (Ecke)	"	"	4. 11.
20	Ursula Krumm von Krumm	?	Obhofen 10	Obhofen	17. 8. 1948	20. 8. 1948	Grab III 32 (Ecke)	"	"	4. 11.
21	Ursula Krumm von Krumm	?	Obhofen 10	Obhofen	17. 8. 1948	20. 8. 1948	Grab III 32 (Ecke)	"	"	4. 11.
22	Franz Steidl	geb. 1. 10. 1885	Habsdorf 23	Fluss	25. 11. 1948	28. 11. 1948	Grab I 10	Offen	"	4. 11.
23	Franz Joindner	geb. 19. 12. 1908	Habsdorf 24	Lohnbüchse	17. 12. 1948	31. 12. 1948	Grab I 10	Offen	"	4. 11.

9. Erste Renovierung der KZ-Grabanlage 1983

Wie in den Punkten 2 – 4 bereits berichtet, wurde in den Jahren von 1945 – 1948, unter dem damaligen Bürgermeister Sepp Dollentz, durch Umbettungen bzw. Zusammenlegung von Fremdbestattungen der neue Nordteil des Katsdorfer Friedhofes angelegt. Es entstand bereits damals die KZ-Grabanlage in der heutigen Größe.

Bereits im Jahr 1945 wurde begonnen mit alten Abbruchziegeln eine Friedhofsmauer zu errichten. Das Baumaterial, insbesondere die alten Mauerziegel, der Mörtel und der Verputz waren damals noch mangelhaft.

Auch die Witterungseinflüsse trugen im Laufe der Zeit dazu bei, daß die Mauer entlang der KZ-Gräber immer desolater wurde, sodaß nach mehr als 30 Jahren eine Renovierung dieser Grabanlage notwendig wurde.

Nach einer Vorsprache des Vertreters des österreichischen Schwarzen Kreuzes bei der Gemeinde bzw. Bürgermeister Josef Nesser und Herrn Pfarrvikar, Geistlichen Rat Alois Harrer wurde bei einem Lokalaugenschein am 28. April 1983 in einer einvernehmlichen Vereinbarung über den Umfang der Sanierungsarbeiten folgendes beschlossen:

- + Instandsetzung und Ausbesserungsarbeiten an der Friedhofsmauer
- + Errichtung der Eingangspfeiler zum nordseitigen Friedhof
- + Anbringung neuer Namenstafeln an der Friedhofsmauer
- + Neue Bepflanzung der Gräber mit Bodendeckern
- + Übernahme der Sanierungs- und Pflegekosten durch das Schwarze Kreuz (Ortsobmann war damals Volkschuldirektor OSR Josef Plöckinger)
- + Die vom Pfarrer GR Alois Harrer vorgeschlagenen Sgraffittis an der Mauer wurden aus Kostengründen abgelehnt.

Die Sanierungsarbeiten wurden in der Zeit vom 1. – 19. August 1983 von Schülern einer Maurerklasse, der Otto-Bartning-Oberschule aus Berlin durchgeführt. Die Schüler wurden vom Volksbund der Deutschen Kriegsgräberfürsorge und dem Österreichischen Schwarzen Kreuz für mehrere Sanierungsarbeiten auf Soldaten- und Gefangenenfriedhöfen in Oberösterreich zugeteilt.

Diesen Arbeitseinsatz in Katsdorf leitete

- der Jugendreferent des Schwarzen Kreuzes, Herr Gräfe aus Linz
- das Baumaterial wurde von der Gemeinde Katsdorf beigestellt
- und die Gemeindearbeiter leisteten verschiedene Hilfsdienste.

Die ca. 10 jugendlichen Arbeiter waren zusammen mit anderen Jugendlichen in Mauthausen untergebracht und wurden täglich nach Katsdorf und zurück gefahren. Sie wurden in dieser Zeit von der Gemeinde Katsdorf gepflegt und am Schluß mit Dank verabschiedet.

Diese ersten Sanierungsarbeiten hielten bis zum Jahr 2000, dann folgte die nächste Sanierung dieser Grabanlage – siehe Punkt 10 !

10. Zweite Renovierung der KZ-Grabanlagen im Jahr 2000

Wie im Vorwort und auch im Punkt 1 dieses Berichtes angeführt, kam es in den Monaten von Juli – Oktober 2000 zu einer Sanierung der KZ-Grabanlagen am Katsdorfer Friedhof.

Nach einigen Begehungen und Gesprächen wurde zuerst in Zusammenarbeit mit der Pfarre (Pfarrkirchenratsobmann Hubert Huemer) und der Gemeinde (Gemeindearbeiter Karl Rammer, Fritz Schaferl und Martin Undesser) der schon üppige Sträucherwuchs an den Gräberenden entfernt.

Danach wurde die Friedhofsmauer am Fundament von den Bodendeckern soweit freigebracht, daß die Mauer bis zum Fundament bearbeitet werden konnte.

Weiters wurde auch das vorhandene Holzkreuz an der südlichen Mittelmauer entfernt. Es wurde durch einen Gedenkstein ersetzt. Die beiden Säulenwacholdersträucher blieben stehen. Auch die 46 vorhandenen KZ-Namensschilder wurden entfernt, um die Friedhofsmauer ausbessern zu können.

Die Sanierungsarbeiten wurden dann im Auftrag des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, Landesgeschäftsstelle Oberösterreich von folgenden Firmen durchgeführt:

Baufirma Spornbauer	S 28.500,--
Malermeister Ehretraud aus Asten	S 16.400,--
Steinmetzfirma Gruber aus Kremsmünster	S 27.600,--
Montagearbeiten	S 23.800,--
<u>Sonstiges</u>	<u>S 1.100,--</u>
Ausgabensumme:	S 97.400,--

Diese Sanierungsarbeiten wurden in der Zeit von August – Oktober 2000 durchgeführt.

Im Rahmen der Sanierung wurde an der südseitigen Mauer anstelle des Holzkreuzes ein Gedenkstein aufgestellt, dessen Gedenktafel nun nicht mehr darauf hinweist, daß es sich hier um Tote röm. kath. Glaubensbekenntnisses handelt.

An der Westseite des Friedhofs befand sich ein jüdischer Grabstein der darauf hinwies, daß es sich hier mehrheitlich um jüdische Gräber handelt. Das auf diesem jüdischen Grabstein befindliche Steinkreuz wurde entfernt.

Dieser jüdische Gedenkstein wurde dann mit einer neuen Grabplatte versehen. Die neue Inschrift ist neutral gehalten und weist darauf hin, daß 44 (46) Personen begraben liegen, die noch nach dem Krieg an den Folgen ihrer Leiden verstarben.

Die alte Grabinschrift, die von einem Steinmetz beschädigt wurde, dürfte sich nun unter der neuen Grabplatte befinden.

Die Friedhofsmauer wurde an beiden Seiten der Grabanlagen ausgebessert, neu gefärbelt und in einen ordentlichen Zustand gebracht.

Auch die alten vorhandenen 45 Metall-Namensschilder und eine einzelne Grabplatte wurden erneuert und wieder auf den gleichen Stellen der erneuerten Friedhofsmauer angebracht.

Nachdem nun die Sanierungs- und Malerarbeiten abgeschlossen waren, wurden im Oktober von der Gärtnerei Stütz aus Gallneukirchen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Pfarre die beschädigten Stellen dieser Grabanlage wieder mit Ziersträuchern bzw. Bodendeckern bepflanzt, sodaß sich seit Allerheiligen 2000 diese Grabanlagen wieder in einem ordentlichen Zustand befinden.

VERMERK

über die Besprechung am Montag den 15. Mai 2000 von ca. 15.00 - 15.30 Uhr
zwecks Sanierung und Erneuerung der KZler Grabstätte am Katsdorfer Ortsfriedhof.

Anwesend: Hofrat Dr. Haider, Leiter des Landesarchivs in Linz
 Dr. Helmut Fierreder, Mitarbeiter des Landesarchivs
 Pfarrer Josef Etzelstorfer Katsdorf
 Hubert Huemer, Vertreter des Pfarrgemeinderates
 Leo Reichl, Obmann des Heimatvereines.

Zuerst erfolgte eine Begehung und Besichtigung dieser Gräberanlage. Hofrat Dr. Haider teilte mit, daß das öö. Landesarchiv von der Landesregierung den Auftrag hätte, alle ehemaligen KZ Nebenlager und KZ Gedenkstätten zu erforschen und zu sanieren.

Da diese Gräberanlage nicht mehr ganz in Ordnung ist, soll sie saniert und erneuert werden. Eine Veränderung dieser Gräberanlage ist nicht laut Gesetz mehr zulässig.

Als Ergebnis dieser Besprechung sei festgehalten:

1. Die vorhandenen Gräber können nicht mehr verändert werden und müssen laut Bundesgesetz aus dem Jahre 1948 so erhalten bleiben.
2. Die bestehende Gräberanlage soll wie folgt saniert werden, und zwar:
 - a) Die süd- und westseitige Friedhofsmauer soll neu verputzt und gefärbelt werden.
 - b) Die Bodendecker sollen bleiben aber stark zurück geschnitten und Rosenstauden entfernt werden.
 - c) Das Kreuz auf dem jüdischen Gedenkstein muß weg genommen werden. Der Text auf diesen Gedenkstein auf der Westseite soll aufgefrischt bzw. mit einer neuen Gedenktafel versehen werden.
 - d) Es soll auf der südseitigen Gräberanlage ein neuer Gedenkstein mit ähnlichem Text aufgestellt und das vorhandene Holzkreuz entfernt werden.
3. Hofrat Dr. Haider wird diese Vorschläge alle schriftlich zusammen fassen und Herrn Pfarrer Etzelstorfer zusenden. Weiters wird er sich um die Finanzierung kümmern. Ein diesbezüglicher Landtagsbeschluß liegt vor.
4. Die Ausführung der Sanierungsarbeiten sollen nach Möglichkeit die Pfarre und die Gemeinde gemeinsam übernehmen. (Dies wurde später von der Landesleitung des Schwarzen Kreuzes übernommen)
5. Herr Reichl wird die Liste der KZ Gräber überprüfen und bearbeiten und ein neues Verzeichnis dieser Gräberanlage erstellen, wenn möglich eine Dokumentation über dies Gräberanlage erstellen.
6. Die fertige Gräberanlage soll dann ins Internet kommen.
7. Die erneuerte Gräberanlage soll nachher besser betreut werden. (Schwarzes Kreuz Landesleitung)

15. Mai 2000 / Rei.

